

Inhalt

Abkürzungen	8
Die Organisationen der deutschen Pfadfinder — Entwicklung 1911—1978	11
Vorwort	13

I. Der Bund Deutscher Pfadfinder bis 1966 — Herkunft und Bedeutung

A. Historische Grundlegung	19
1. Pfadfinder — was ist das eigentlich?	19
2. 1907—1977: Von Baden-Powell zum Pfadfinder-Weltbund	20
3. Pfadfinder in Deutschland bis 1933	24
B. Pfadfindertum in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg	27
1. Veränderte Voraussetzungen	27
2. Der Bund Deutscher Pfadfinder: An- knüpfung und Neubeginn	31
3. Röntgenbild eines Jungenbundes	35
a) „Scoutistische“ contra „bündische“ Formprinzipien	35
b) „Führer“ im Jungenbund nicht tabu	38
c) Wichtige Weiterentwicklungen	41
d) Ziele und Inhalte der Arbeit des BDP	43
e) Zwei Bundesfeldmeister — zwei Sym- bole	47
f) Struktur der Mitgliedschaft	48

II. Von der Reform zur Spaltung: Die politische Auseinandersetzung im BDP 1967—1972

A. Kurzübersicht über den äußeren Ablauf — Von Bundesthing zu Bundesthing	53
1. 1966: Ein neuer Bundesfeldmeister	53
2. 1967: Ein neues Erziehungsziel	55

3. 1968: Gegensätze brechen auf	56
4. 1969: Dauerkonflikt und Austritte	61
5. 1970: Eingreifen des Weltbundes	63
6. 1971: Zwei Bünde in einem	67
7. 1972: Endgültige Spaltung	72
B. Die Unruhe in der deutschen Jugend	
1967—1970	74
1. Eine weltweite Grundstimmung	74
2. Kritik, Protest, Aktion	76
3. Speziell deutsche Faktoren	82
4. Ein Ende in Resignation und Aufspaltung	85
5. Auswirkungen auf die Jugendverbände	88
C. Triebkräfte des „progressiven Flügels“ im BDP und seiner Wortführer	93
1. Drei Phasen von der Modernisierung zur Revolution	93
2. Geistiger Hintergrund und Persönlichkeit der Wortführer	101
D. Ziele des linken Flügels	110
1. Antiautoritäre Erziehung — Schein und Wirklichkeit	110
2. Der BDP als institutioneller Rahmen für eine revolutionäre Zelle	120
E. Methoden der „Umfunktionierung“ nach links	130
1. Heraufbeschwören innerverbandlicher Konflikte	131
2. Abkehr von pfadfinderischer Brüderlichkeit und Toleranz	134
3. Absolutsetzen der eigenen „progressiven“ Richtung	139
4. Verlassen der parteipolitischen Neutralität	141
5. Manipulation der Satzung	147
6. Der Schlüssel zum Erfolg: die Delegiertenwahlen	152

7. Gezielte Personalpolitik	159
8. Vernebelung der wahren Ziele	164
9. Unterwanderung anderer Jugendverbände	167
F. Zersplitterung der Gegenkräfte	174
1. Die „Rechten“ im BDP	175
2. Die „liberale Mitte“	180

III. Das interkonfessionelle deutsche Pfadfindertum nach der großen Spaltung

A. Der BdP — legitimer Erbe des „alten“ BDP	185
1. Die äußere Entwicklung seit 1971 . . .	185
2. Geistig-programmatische Entwicklung . .	191
B. Der BDP heute: Stützpunkt kommunistischer Sekten	194
C. Die übrigen Pfadfinderbünde	205

Literaturverzeichnis	209
---------------------------------------	------------